

Blicke hinter die Mauern des Schlosses

Neue ARTE-Reihe startet in Derneburg

Von Ralf Neite

Derneburg. „Häuser der Kunst“ heißt eine Doku-Reihe, die der TV-Sender ARTE morgen startet – Filme über Orte, an denen große Künstler gelebt und gearbeitet haben. Der erste Teil entführt das Fernsehpublikum ins Derneburger Schloss.

„Schloss Derneburg – seit fast 1000 Jahren ein Ort, an dem Kunst und Kultur entstehen“, so beginnt der Trailer, der auf der ARTE-Homepage zu finden ist. Der Beitrag erzählt von der wechselvollen Geschichte des ehemaligen Klosters aus 12. Jahrhundert. Bevor es zum Kunstort wurde, diente es zuletzt als Altenheim. „Sowohl Derneburg als auch die ganze Gegend hier war eigentlich von allen guten Geistern und vom Geld verlassen“, sagt der Kunsthistoriker Heinz-Peter Schwer-

Anzeige

Konzerte im Kloster
Marienrode

Treulich geführt
Romantischer Opernabend
Sa. 24.6.2023

Werke von Lortzing, Weber, Beethoven, Mozart und Wagner
tfn-Philharmonie und tfn-Opernchor
Gastsoolist: Uwe Tobias Hieronimi, Bass-Bariton
Leitung: Achim Falkenhäuser

Einlass 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr
Karten an allen VVK-Stellen
www.brennecke-veranstaltungen.de

fel über die Zeit, bevor 1974 Georg Baselitz auf den Plan trat.

Der Fokus der Dokumentation liegt auf den 30 Jahren, in denen der Künstler Georg Baselitz in Derneburg lebte, quasi das ganze Schloss als Atelier nutzte und für besonders große Werke sogar noch ein Nebengebäude bauen ließ.

Die Doku zeigt Innen- und Außenaufnahmen aus der Zeit, als Baselitz in Derneburg arbeitete – nachträgliche Einblicke in ein Schlossleben, das den Bewohnerinnen und Bewohnern des Ortes damals vollständig verborgen blieb. Baselitz galt als sperriger Charakter, der sich hinter den dicken Schlossmau-



Georg Baselitz bei der Arbeit im Derneburger Schlosspark.

FOTO: EDWARD QUINN/HALL ART FOUNDATION (ARCHIV)

ern verschänzte und für niemanden greifbar war.

In seinen ehemaligen Atelierräumen hängt heute internationale zeitgenössische Kunst. Dies ist der zweite Schwerpunkt des Films, der unter der Regie von Natascha Geier entstanden ist: Seit 2006 gehört das Schloss dem Sammler-Ehepaar Andrew und Christine Hall. Sie haben das Schloss und den Park in ein Museum verwandelt, die Hall Art Foundation. Ihr Ziel ist es, das größte private Museum für zeitgenössische Kunst in Europa zu schaffen – und zugleich ein Gesamtkunstwerk mit Boutiquehotel, Restaurant und Kunstbibliothek.

Info Die ARTE-Reihe „Häuser der Kunst“ startet am Sonntag, 23. April, um 9.20 Uhr mit der Folge „Schloss Derneburg: Georg Baselitz und seine Erben“. Ab Sonntag ist die Doku auch in der ARTE-Mediathek zu finden, sie bleibt dort bis 21. Juli.



Malerei und Zeichnung: Gunhild Tuschen gestaltet eine Einzelausstellung im Stammelbach-Speicher.

FOTOS: JULIA MORAS

„Ist es das, was du siehst?“

Stammelbach-Speicher: Zwei neue Ausstellungen spielen gekonnt mit herkömmlichen Sehgewohnheiten – Malerin Gunhild Tuschen und die Kalligraphie-Gruppe 26. Die Eröffnung ist am Sonntag.

Von Renate Klink

Wenn Gunhild Tuschen ihre ganz Arme ausbreitet, ist mit dieser Spannweite die maximale Größe ihrer Werke definiert. „Das ist mein Raum, darin bewege ich mich“, bestimmt die Künstlerin. Damit hat sie aber vorab auch schon alles gesagt, mehr will die 64-Jährige nicht zu ihren Werken verraten. Sie tragen in der Ausstellung keine Titel, keine Materialangaben, kein Entstehungsdatum.

Das hat seinen Grund: Gunhild Tuschen möchte, dass Interessierte sich ihren Werken unvoreingenommen aus der ganz eigenen Sicht nähern können, durch keine vorformulierten Gedanken oder Assoziationen gleich in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Entsprechend hat sie ihre Ausstellung, die am Sonntag im Hildesheimer Stammelbach-Speicher eröffnet wird, mit der Frage überschrieben: „Ist es das, was du siehst oder siehst du das, was es ist?“

So muss man sich auf Tuschens Werke – eine Kombination aus Malerei, Zeichnung und weißem Raum – einlassen wollen. Es sind intuitive, sehr freie Bilder voller Licht und Leichtigkeit so wie die ganz aktuelle, zehnteilige Kadmiumgelb-Serie. Ihre künstlerische Entstehung bezeichnet die Künstlerin, die einst Freie Grafik bei den Hildesheimern Paul König und Fritz Dommel studiert hat, als sehr persönliche Momentaufnahmen.

Mittlerweile lebt Gunhild Tuschen in Bremen, hat aber auch ein Atelier in Brüssel. Die gebürtige Sauerländerin hat bereits in Belgien, Frankreich, Niederlanden und in Norddeutschland ausgestellt. In ihrem sehr reduzierten, mitunter tänzerisch wirkendem künstlerischen Prozess eröffnet Tuschen einen Blick zwischen Nähe und Nahaufnahme. „Es ist das, was es in diesem einen Augenblick ist – ohne Korrektur.“ Denn eine spätere Veränderung oder gar Verschönerung gibt es bei ihrer Kunst nicht. Der impulsive Moment der Entstehung ist da und soll auf der Leinwand spürbar bleiben.

Mit Veränderung dagegen hat die zweite Sonderausstellung „Von A -Z“ viel zu tun: Dass Buchstaben nicht ein bloßes optisches Mittel zur Verständigung sondern ebenso eine äußerst kreative Kunst an sich sein können, das beweist die Kalligraphie-Gruppe 26. Sie besteht aus Petra Beißer, Torsten Kolle, Joachim Proffe, Judith Scheer, Brigitte Schrader,

Carola Sender und Uta Wolf – alles ehemalige Design-Studierende von der Fachhochschule Hildesheim.

Sie haben sich 1996 zusammengetan und treten nun zum letzten Mal gemeinsam auf – nach mehr als 26 Jahren voller Ausstellungen und Workshops, Arbeitstagen und Messeauftritten. Der Name steht übrigens passenderweise für die 26 Buchstaben des Alphabets. Ein Gemeinschaftsprojekt aus zwölf Meter langen Papierbahnen, Bambusstäben und experimenteller Schriftkunst erwartet die Gäste gleich zu Anfang der Ausstellung und beweist nach wie vor die langjährige Verbundenheit.

Wer in Kalligraphie lediglich Schönschreiberei vermutet, der erfährt in der Ausstellung, wie vielfältig mit Schrift gestaltet werden kann



Aufbau des Gemeinschaftsprojekts: Petra Beißer (von links), Brigitte Schrader, Torsten Kolle und Carola Sender von der Gruppe 26.

und dadurch ganz neue, längst nicht nur grafische Dimensionen eröffnet werden. So lässt sich die Liebe zur Musik von der Band Queen (Carola Sender), die Ergriffenheit von Literaten wie Hölderlin oder Shakespeare (Torsten Kolle), das Appellbedürfnis nach Mut in der Gesellschaft (Petra Beißer) oder auch ein meditativer Beweggrund in zarten Mustern (Brigitte Schrader) in den Arbeiten beobachten. Das sind jeweils sehr unterschiedliche Ansätze. Und ja, mitunter lassen sich die Buchstaben in dem Werk sogar noch verständlich lesen, aber darauf

kommt es eigentlich gar nicht an. Das Zusammenspiel, der unerwartete Kontext, die Fantasiezeichen, die wie eine perfekt gedruckte Schrift wirken, das alles ist die eigentliche Kunst. Und es macht Spaß, sich hier auf Buchstaben-Suche zu begeben.

Info Die Vernissage von Gunhild Tuschen und der Gruppe 26 beginnt am Sonntag, 11.15 Uhr, in der Galerie im Stammelbach-Speicher in der Wachsmuthstraße. Die Ausstellungen sind bis zum 21. Mai jeweils am Wochenende von 11 bis 18 Uhr zu sehen.

Ausbau Stammelbach-Speicher: Von der Galerie-Etage zum Kunst-Komplex

Hildesheim. Fluch oder Flucht? Norbert Hilbig hat sich eindeutig für Flucht entschieden. Genauer gesagt, für eine Fluchttreppe. Der Vorsitzende des Fördervereins Galerie im Stammelbach-Speicher ist als Bauherr gerade dabei, einen lang ersehnten Wunsch in dem fünfstöckigen Kunstgebäude an der Wachsmuthstraße umzusetzen.

Denn dort befinden sich seit 20 Jahren nicht nur zwei Etagen Ausstellungsflächen über je 500 Quadratmeter, sondern jetzt kommen zwei weitere hinzu, um Künstlerinnen und Künstlern Ateliers vermieten zu können. Gute Idee, wenn eben wie so oft bei alten Gebäuden

nicht auch der Brandschutz eine gewichtige Rolle spielen würde. „Wir müssen auf der Rückseite eine neue Fluchttreppe bauen“, verdeutlicht Hilbig.

Denn auch bei der Kunst darf die vorgeschriebene Sicherheit nicht Halt machen. Im Ernstfall wäre das Treppenhaus viel zu schmal, damit viele Menschen schnell den Weg nach draußen finden könnten. Der Ausbau wird mit 200.000 Euro veranschlagt. Dazu gehört vor allem auch die feuerfeste Verkleidung der Stahlträger, Einbau von Beleuchtung, Heizkörpern, Sanitäranlagen, Teeküche und Elektrik in den beiden Etagen. Finanzielle Unterstützung gibt es dabei vom

niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, von der Stadt Hildesheim, der Sparkasse – und natürlich vor allem vom Eigentümer Konrad Krüger.

Der Chef der Stammelbach bau & wohnwelten sei als Mäzen stets zur Stelle und ein entschiedener Förderer der Kunst, lobt Hilbig. Noch haben die Handwerker in den beiden Etagen das Sagen. Baumstammdicke Kabelstränge werden so verlegt, dass sie künftig unsichtbar an den dicken alten Wänden bleiben. Selbst Bombenschäden aus dem Zweiten Weltkrieg müssen im Gebäude behoben werden. Repariert und erhalten werden sollen auf jeden Fall die alten Industriefenster, die in mindestens 15 Metern Höhe einen Blick über die Stadtdächer ermöglichen. Allerdings werden davor neue Doppelglasfenster gesetzt, um auf der weitläufigen Etage energietechnisch nicht völlig aus dem Ruder zu laufen.

Wenn die Wände dann schließlich geweißt worden sind, können die Kunstschaffenden ihre Ateliers – alle mit einem eigenen Stromzähler – beziehen. Und wissen dann auch, wo ihre Kunstwerke dann möglicherweise bald öffentlich ausgestellt werden können.

„Das wird hier schon ein toller Kunstkomplex für Hildesheim“, versichert Norbert Hilbig. Und dazu gehört dann eben auch die vorgeschriebene Fluchttreppe. *rek*



Noch haben die Bauarbeiter das Sagen: In dieser Etage sollen auf 500 Quadratmetern neue Ateliers entstehen.

FOTO: JULIA MORAS

TERMINE

KINO am Wochenende

Thega: „Das reinste Vergnügen“ 14.45, 17.15, 20.30 (So), 20.45 (Sa) Uhr; „Avatar 2“ 3D: 11.30 Uhr; „Beautiful Desaster“ 16.30 Uhr; „Cocaine Bear“ 18.30, 23 (Sa) Uhr; „Die drei ??? Erbe des Drachen“ 14.45 Uhr; „Die Drei Musketiere“ 20 Uhr; „Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben“ 14.15 (So), 14.45 (Sa), 19.45 (So), 20.30 (Sa), 22.30 (Sa) Uhr; „John Wick: Kapitel 4“ 19.30, 21.30 (Sa) Uhr; „Manta Manta – Zweiter Teil“ 17.45 (Sa), 19 (So), 20.30 (Sa) Uhr; „Mumien“ 11.45 Uhr; „The Pope's Exorcist“ 23.15 Uhr (Sa); „Die Schule der magischen Tiere“ 11.30 Uhr; „Scream 6“ 22.45 Uhr (Sa); „Super Mario Bros.“ 11.30, 14, 15, 16.30, 17.30, 19 (Sa) Uhr, 3D: 12, 14.30, 16, 17, 18.15, 20, 23 (Sa) Uhr; „Suzume“ 12 Uhr (Sa), OmlU: 11.45 (So), 20.30 (So), 23.15 (Sa); „Überflieger 2“ 14 Uhr; „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ 12.15 Uhr; Thega-Special: „Lo-riots große Trickfilmrevue“ 17 Uhr (So).

Gronauer Lichtspiele: „Mumien“ 16 Uhr (Sa); „Die Fabelmans“ 20.15 Uhr (Sa); „Lucy ist jetzt Gangster“ 16 Uhr (So); „Was man von hier aus sehen kann“ 19 Uhr (So).

Samstag

BÜHNE

15 Uhr: „Wie man todsicher in den Himmel kommt“, Kindertheater, tfn.
16 Uhr: „Piggeldy & Frederick“, Figurentheater, Glashauss, Derneburg.
19 Uhr: „Lautmalerei“, poetisches Live-Kunstwerk, Fagus-Werk, Alfeld.
19.30 Uhr: „Stella“ (Einführung 18.50 Uhr), Musical, Stadttheater.
19.30 Uhr: „Der Teufel und der liebe Gott“, Schauspiel, Zwölf-Apostel-Kirche.
20 Uhr: „Director's Cup“, Impro-Theater, Schmidt's Katzen, Kulturfabrik.

MUSIK

10 Uhr: Musik zur Marktzeit, Lamberti-kirche, Neustädter Markt.
11 Uhr: Marktmusik, St. Nicolai-Kirche, Alfeld.
14.30 Uhr: Konzert Bläsercorp Hackenstedt, Mohldberghalle, Holle.
19 Uhr: „Tierisch gut“, Lesekonzert, Kulturbrunnen, Algermissen.
20 Uhr: Karaoke, Kulturfabrik.
23 Uhr: „Bass Rocket“, Party, Kulturfabrik, Langer Garten.

AUSSTELLUNGEN

10, 12+14 Uhr: „Kopf voller Watte“, interaktive Installation, Theaterhaus.

SONSTIGES

10 Uhr: Garagenflohmarkt, Sorsum.
10 Uhr: Basar für Kinderbekleidung und Spielzeug, Turnhalle, Hasede.
10 bis 14 Uhr: Bilderbuchsamstag (bis 8 J.), Stadtbibliothek, Judenstraße.
11 bis 14 Uhr: tfn-Theatersprechstunde, Fußgängerzone.
11 Uhr: Öffentliche Führung, Michaelis-kirche.
11 Uhr: „Turiner Grabtuch“, öffentliche Führung, Basilika St. Godehard.
13 Uhr: Entdeckertour, öffentliche Führung, Fagus-Werk, Alfeld.
14 Uhr: Öffentliche Führung, Dommuseum.
15 Uhr: Öffentliche Führung, Dom.
16 Uhr: „Streetculture“, Skaten, Sprayen, Musik und Film, Angoulêmeplatz.

Sonntag

BÜHNE

15 Uhr: „Moby Dick“, Kindertheater, Theaterhaus, Langer Garten.

MUSIK

14.30 Uhr: Chorkonzert, Männergesangsverein, Mehrzweckhalle, Hönze.
19 Uhr: Sinfoniekonzert (Konzertgespräch 18.20 Uhr), Stadttheater.

AUSSTELLUNGEN

11 Uhr: „Himmliche Ansichten“, Kabinettausstellung, RPM.
11.15 Uhr: Eröffnungen, Stammelbachspeicher, Wachsmuthstraße.
11.30 Uhr: „Momente am Wasser“ (Vernissage), Aquarelle, Medicinum.
14 Uhr: Malerei und Keramik (Vernissage), Kunstraum, Walshausen.

VORTRÄGE/LESUNGEN

11.30 Uhr: Vortrag zur Ausstellung „Turiner Grabtuch“, Godehardkirche.

SONSTIGES

10 Uhr: Dorf- und Garagenflohmarkt, Heyersum.
11 Uhr: Wedekindlauf, Innenstadt.
13 Uhr: Entdeckertour, öffentliche Führung, Fagus-Werk, Alfeld.
14 Uhr: Familientag, Kinderkleidertauschparty, Kinderdisco, Kulturfabrik.
14 Uhr: Öffentl. Führung, Dommuseum.
14.30 Uhr: Öffentliche Führung, Ägypten-Ausstellung, RPM.
15 Uhr: Öffentliche Führung, Dom.
15 Uhr: „Turiner Grabtuch“, öffentliche Führung, Basilika St. Godehard.
18.15 Uhr: „Rise up“, Filmband der Filmbande, Kulturfabrik.